

Greifswald d. 2.
dt. Weihnachtsfest
C

Lieber Freund,

ich danke Ihnen herzlich
für die Übersendung Ihres
Schriftchens über Friedrich
Thiersch und seine Werke.
Ich kenne Thiersch persön-
lich und habe ihn einst
in seiner Villa bei Berchtes-
gaden besucht. Er hat sich
dort durch seine Kunst ein
poetisches Heim geschaffen.
Von seinen Malereien
kenne ich nur Weniges.
Heute freue ich mich,

Ihnen mitteilen zu können,
dass ich bald nach Athen komme.
So Gott will, reise ich am
15. Februar ab, so dass ich unge-
fähr am 20. Februar ankomme.

Mit welchen hohen und heiligen
Erwartungen ich nach Athen
gehe, kann ich kaum sagen.
Jetzt erscheint mir alles noch
in einem fast märchenhaften
Lichte. Ich gedenke im Hötel
d' Athènes abzurufen und
ca. 10 Tage zu bleiben. Gewiss
genügt das, um die altchristlichen
Denkmäler Athens kennen
zu lernen und Sie werden mir
Ihre Hilfe nicht versagen.
Natürlich müssen wir
gemeinschaftlich auch Daphni
besuchen.

Von Athen reise ich zu den
Melora-Klöstern in Thessa-
lien, dann nach Saloniki
und zum Athos. Auf dem

Athos bleibe ich länger,
um Studien zu machen.
Den Schluss soll Konstantinople
bilden. Doch vielleicht gehe
ich auch noch nach Sygona
und Ephesus. Wenn Sie doch
mit mir zum Athos gehen
könnten! Ich will ^{nicht} ~~hier~~
die altchristlichen Monu-
mente studieren, sondern
auch die griechische Kirche
näher kennen lernen.

Einen photographischen
Apparat bester Construction
bringe ich mit.

Ich freue mich sehr unseres
Wiedersehens. Hoffentlich
sprechen Sie noch deutsch.
Ich lerne jetzt tüchtig
neugriechisch.

Den genauen Tag meiner
Abreise von Greifswald
schreibe ich Ihnen nach
vorne. Ich reise mit dem

Dampfschiff bis Patras,
dann mit der Eisenbahn
bis Athen.

Also auf baldiges
Wiedersehen mit vielen
Grüssen an Ihre Mutter
und Lie

Ihr

J. Vilo Schulz